

Das
Im Himmel gefeyrete
Weihnacht = Fest

Dem Wohl Ehrens^{Wolte} und Wohlgelahrten
H E R R N
Johann Friedrich
Serner / 39

Wohlbetrautem und Wohlverdientem
Ersten SECRETARIO
Dieser Stadt

Als Er den 24. Dec. Nachts umb halb 12. Uhr. 1726.
Im 35. Jahr seines Alters

Durch einen sanfften/ Tod in die Seeligkeit eingegangen/
Und dem Leibe nach den 29. ejusd.

Zur Grabes - Ruhe
Ben St. Georgen

Befördert worden/
auff begehren
Congratuliren

C. C. C. MINISTERIUM A. C. I. hieselbst.

I H O R N
Gedruckt bey Joh. Nicolai C. C. Hochw. Raths u. Gymn.
Buchdrucker.



Du fliehst/ Seeliger/ aus unsrer Can-
 Belley/

Warumb? du sprichst: mit Thorn
 ist's doch bereits verlohren:

In Thorn/ da hastu recht: doch ste-
 het **G**ott uns bey/

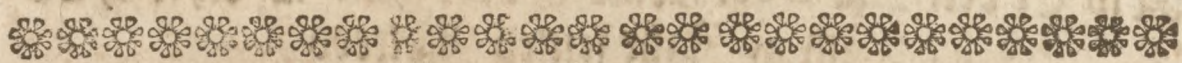
So ist noch nichts versäumt/ denn **G**ott ist
 Mensch gebohren.

Auch Euch zum Troste dient's/ Betrübte/ wenn
 Ihr dencket/

Daß **G**ott Euch seinen Sohn vor Euren Serner
 schencket.

Der in tieffe Trauer gesetzten Fr. Wittwen und
 gauger Hochwerthesten/ von meiner ersten
 Ankunfft in Thorn/ mir besonders gewo-
 genen und wohlthätigen Freundschaft/ sehe
 zu Trost und Ehren/ dieses wenige bey ü-
 berhäuffter Arbeit

Christoph Andreas Geret.



We so enlig sieht man geben
 Ihn/ Herr Serner/ gute Nacht!

In der Nacht/ da sich das Leben

Uns zum Trost hat auffgemacht/

Da der Lebens-Fürst gebohren/

Uns mit süßem Trost ergezt/

Niemand solle seyn verlohren/

Der die Hoffnung auff Ihn setzt.

Was

Was
 S
 Trau
 W
 Doch
 G
 Ich ge
 Dem
 Der/ d
 Wie
 Bran
 Ew
 Drum
 Me
 Gott
 Er

NA
 N
 Aby od g
 A rad
 Anjłow
 Bo lud

Was macht Er denn für Betrübten
 Seiner Liebsten/ seinem Haus?
 Traurig werden/ die Ihn lieben/
 Weil Er geht von Freunden aus!
 Doch man hört Ihn Antwort geben:
 Ich vollführe meinen Lauff/
 Ich gelang zum bessern Leben/
 Denn mein Heylaud rufft mich auff.
 Der/ der uns zum Heyl gekommen/
 Liebt statt Nächte mir den Tag/
 Dran ich aller Plag entnommen
 Ewig/ freudig/ leben mag.
 Drum ibt Freunde/ wehrt dem Leide/
 Mein Bemahlin/ gute Nacht!
 Gott erseh das Leid mit Freude/
 Er hab Euch in gutter Acht.

Zum Trost schreibs.

Daniel Köhler.

Pr. der Alt Stadt.



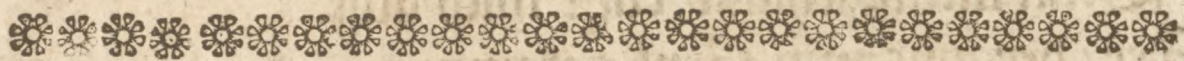
N Arodzenie Jezusa radosc nam sprawuie,
 Ktorą Poseł Niebieski swiatu oznaymuie,
 Obiawiając mu Sekret wielki pobożności,
 Ze Bog *wcielony idzie do nas z wyfokosci,
 Aby od grzechu, smierci y piekła wybawił,
 A radosci Niebieskiey wiernych swych nabawił.
 Anjołowie z Sekretu tego się cieszyli,
 Bo ludziom Zbawiciela serdecznie zyczyli.

W Bogu zeszy Sekretarz w wierze się radował
Z Jezusa swego, który mu Niebo zgotował,
Do tego iuz się przeniósł w Boze narodzenie,
Ktore mu wieczne duszy sprawuie zbawienie.
Bog W DOWEzasmusoną niech skutecznie cieszy
A znam iak nayprędzey do nieba pospieszy,

* 2. Tim. III. 15.

Zpowinney Kondolencii napisat

X, Michał Bogusław Ruttich,
Eccles. Pol. Polæop



A Das Protocoll des Todes.

AD Acta, Cankelen/ und zu dem Protocoll!
Die Zeit ist wieder da/ das Jahr geht nun zum Ende/
Nehmt Eure Schreiberen und Bücher in die Hände/
Macht richtig/ traaget ein/ die Spacia macht voll.
Ist aber Buch noch Raum im Protocoll geblieben?
Seht pro memoria, dis NB bey:
Daß auch ein Protocoll und Buch des Todes sey/
3. Secretarii (a) sind fürzlich drein geschrieben.

Frau Witwe Ihr ist zwar dis Schreiben schwer zu lesen/
Dieweil Ihr Ehegatt hier auffgezeichnet steht/
Ich weiß daß Ihr ein Schwerdt durch Ihre Seele
geht

Ihr ist zu muth wie heut Marten es gewesen.
Allein was ist das Er der Cankelen entschlagen?
Er wird weit höher und ein grosser Herr geführt/
Ad Secretissima von Jesu angeführt/

Er ist im Protocoll des Himmels eingetragen.

(a) Czimmermannus, Thomas, Serner.

Hiermit bezeuget den letzten Ehrendienst

M. Johan Rechenberg Ecclesiast, N.

W Ann der Christen Nacht in unserm Jesu Krippen
Das Leben wird gezeugt / und uns von grosser Freud
Ein Engel prediget / erblaffen SERNES Rippen /
Dieß seht das ganze Haus in ein betrübtet Leid ;
Doch lasset durch den Tod hier unserm Jesu Leben
Den todten SERNEN lebt ein besser Leben sehn ;
So kan VERMUTHE SICH dies Trost und Freude
geben :

Ihr werdt Ihn wiedersehn / [im bessern Leben] stehn.

Dieses seht mitleidend auf
Ephraim Dloß /

Deutsch und Pol. Pred. zur H. Dreyf.



Wer läst sich abermahle ein Wind des Himmels blicken
Der uns bey dieser Zeit auch ein Geheimniß heisset /
Ein nützlich junger Mann muß sich zum Tode schicken /

Auch als ein letzter Zweig sich von dem Stamme reisset.
Bisher war noch mein Wunsch und Omen eingetroffen /

Da ich dich Seeltger / in solchem Ampt gesehn /

Was ich von deinem Fleiß schon damahls konte hoffen
Als Lehre / Tisch und Haus dir ließ zu dienste stehn.

Der Grundstein deines Glücks war mit Vernunft geleyet
Weil dein Erlernetes kont andern nützlich seyn.

Doch aller Hoffnungs-Bau / den man bisher geheget /
Fällt durch des Todes-Macht bedauerns-würdig ein.

Wie wird es doch zulezt dem Vaterlande gehen

Wenn Gottes Weißheit mehr dergleichen Fälle schickt ?

So warten / bangen wir ! Was kanstu bessers sehen ?

Als wo vollkommner Fried die Seeligen erquickt.

Zum schuldigen Nachruhm dem Wohl-
seligen / seinen ehemahls liebwehrtten
Auditori Haus und Tischgenossen und
zu einigem Troste der Hochbetrübtten
Fr. Wittwen übergab dieses Wenige
in seiner Meditation von den Gericht-
ten Gottes

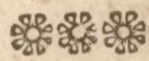
Det. Zänichen.

CAle miaſto załue, ze ſmierc bez litosci
Szlachetnego SERNERA wzięła y w młodoſci
Abowiem ktoz nie baczy, iako tey krainie
Wiele ſmiercą człowieka tak godnego ginie?
Gdy ſię kazdy wefeł w pożąpane gody,
Dom Pana *Sekretarza* nie był bez przygody.
W nocy ktorey więc radoſc ſwiatu zwiąſtowana
Z narodzenia Pańskiego wſzytkim ludziom dana.
Morderzowi dopuſcił wnisc do domu tego
Bog Naywyższy, ze zabił męża tak zacnego.
Ztąd wielki krzyk po domu, *Małzonka* kochana
Czyni płacz ſprawiedliwy, bo barzo ſtroſkana.
Pokrewni tez wzdychają, a ſkargą płacziwą
Wſzyscy ſię uſkarżają na ſmierc zażdroſciwą,
Ze nie folguie cnocie, ni zadney godności,
Im nawet y na Święta przydała załosci.
Lecz *Familio* zacna! niech uſtanie załosc
Bo masz iuz z dwoiakiego narodzenia radoſc,
Pan Chryſtus ſię uarodził w Berhlehem dla ciebie,
Tegoz czasu *Sekretarz* narodził ſię w niebie: †
W tym zadnego wątpienia miec nam niepotrzeba,
Przez narodzenie Pańskie doſtał ſię do nieba,
Gdzie weſpoł z Aniołami wiecznie ſię raduie
A zadney przeciwności więcey nie poczuie
Siedzi wporcie beſpiecznym bez wſzego kłopotu,
Iuz doſtał za doczesny wiecznego żywota.
Przeto, ze ſmierc odmianę taką uczyniła,
Rychley dobre, nizli złe ſłowo zaſłużyła.
Wam *Pokrewni!* ten ſmętek Bogzinąd nagrodzi,
Po uprzykrzoney zimie wdzięczna wiosna chodzi,
Prozno ſię macie przeczyć tey Oycowſkiej woli,
Lepicy ſkromnie wycierpie, choc tez wſercu boli;
Co Bog przeyrzał, to ſię iuz nigdy nie odmieni,
By tez człowiek lwym płaczem ruſzył y kamieni.

Niechze

Niechze
Szczęſ
Zniebie
Nie tyll
Niech z
Odbiera

† Pr
F



DS

Woh

Die

Wir ſe

Mie

Dia n

Die

Wir ſe

Die

Dir ſe

Di

Sor

Do

Uns

D

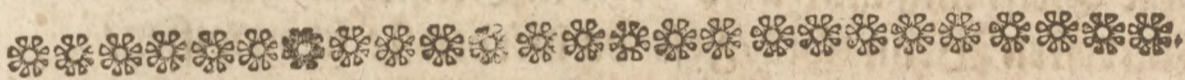
Niechże Bog da po smętku, by zmiłym pokojem,
Szczęście, zdrowie płynęło nieustawnym zdroiem
Zniebieskich gor Olympu w waszych domow progi
Nie tylko na ten nowy rok, lecz na czas mnogi.
Niech zdarzy z łaski swoiey, byście zawsze nowe
Odbierali pociechy w lata Nestorowe.

† Prawe narodzenie wiernego Chrzescianina iest dzien zbawienney smierci iego. Zząd
Przodkowie Festo Stephani spiewali: Heri Christus natus est in terris, ut hodie Ste-
phanus nasceretur in coelis.

Tak wszystkim zasmuconym y caley
zacney Famili zyczy od Boga po-
zadanych pociech,

JAN DZIERMO

K aznod. przy Kosciele S. Jerzego.



Du wird Wohlseeltiger bey hiesem kurzen Tagen/
Des Lebens letzter Tag vom Himmel zugeschickt/
Wohl dem/ den so ein Wohl vor Kummer Angst u. Plagen/
Die immer umb uns sind/ von Gottes Hand erquicket.
Wir sehn das alte Jahr geht immerfort zu Ende,
Nicht aber unsre Quaal/ die keine Zeit verzehret;
Dich nimmt dein Gott zu sich in seine Vater Hände/
Dir ist/ o welch ein Lust/ ein ewig Wohl beschert.
Wir klagen allesammt/ daß Sonn und Licht entweichen/
Die jedermann mit Recht/ weit über alles schätzt/
Dir ist nun Gott dein Licht/ dem keines zuvergleichen/
Die Sonne/ die dich stets durch ihren Glantz ergöhkt.
So ruhe demnach wohl! dich krönt ein solches Glück/
Das niemand auff der Welt von solcher größe hat;
Uns plagt noch manche Noth und manches Feindes Lücke/
Du siehst das wahre Wohl nunmehr in der That.

Mit diesen Wenigen wolte zu seiner
Ruhe-Stätte/ den Herrn Secre-
tarium in ehl begleiten
Heinrich Prochnau Pred. in Gurste.

Die verschlossene aber iho geöffnete Ordre des
Wolsel. Herrn Secretarii

Wort fort Herr Secretair, nach jener vesten Stadt
Nach jener Zions Burg/ den Reichs-Tags-Schluss zu
schauen

Den Gottes Majestät vor uns beschloffen hat/
Man wird vor andern Ihm Secreta wol vertrauen.
Die angenehme Zeit der Tag des Heyls ist hier/
Der Wagen Israel die feurge Roß und Reuter
Sind Ihnen zugesand als Lieb- und sicherste Begleiter/
Es legt der Principal verschloßne Ordre für.
Die Öffnung muß umb VIII. in Bethlehem geschehen
Am ersten Weynachts-Fest/ da werden sie schon wissen/
Durchs finstre Todes-Thal/ in Canans-Sicht zugehn/
Und da die Majestät des Hoherhabnen küssen.
Sie sollen hören/ sehn/ was niemand hört und sieht/
Und sonderlich/ ob nach viel dufftend-Trübsal-Wetter
Auff dero Vater Stadt/ das Thornsche Mara zieht?
Es liebt es ehrt sie da/ des Israells Retter.
Des Himmels Bürgerschaft wird Ihnen früh ertheilt
Wie Weißheit und der Todt/ nicht in bestimmten Jahren;
Hier hofft man viel umsonst: drum besser daß man ehlt
Wer solche Ordre hat zur stolzen Ruh zu fahren.
Nun Hochbetrübteste/ es lebt Ihr unverletztes Ruder/
Ihr Thränen hemmet euch/ genug geklagt: ach Bruder.

Mit diesen begleitete den Wohlseel.
Hrn. Secretarium
S. W. Ringeltaube/
Deutsch und Poln. Pr. in Grembocin.

ss) o (s)

4125